

Bischof Scannell Mittwoch beerdigt!

Viele anwesende Kirchenfürsten erwarteten; alle katholischen Vereine im Leichenzug.

Die Beerdigung des am Samstag früh entschlafenen Bischofs Scannell ist am Mittwoch, vormittags 9.30 Uhr, festgesetzt. Die Leichenfeier findet in der St. John's Kirche, Ecke 25. und California Str., statt, worauf die Leiche im Holy Sepulcher Friedhof beigesetzt werden wird. Eine große Anzahl

Wirdträger der katholischen Kirche werden zur Leichenfeier erwartet, darunter die Erzbischöfe Keane von Dubuque, Ia., und Keenan von St. Paul, Minn., und verschiedene Bischöfe. Am Dienstag wird die Leiche des verstorbenen Kirchenfürsten im Trauerhause, 808 Nord 36. Str., von 9.30 vorm. bis 3 Uhr nachmittags auf dem Paradeplatz liegen, um seinen Verehrern Gelegenheit zu geben, einen letzten Blick auf die Züge des Entschlafenen zu werfen. Sämtliche katholische Vereine der Stadt, darunter auch der St. Peter-Verein der St. Joseph's Gemeinde, werden im Leichenzug marschieren. Eine Abteilung reisender Polizei wird den Zug eröffnen.

Die „endlose Kette“ Gefahr vom Katarth!

S. S. S. das richtige Schutzmittel.

Katarth ist eine Erkrankung in chronischer Form. Die Luft ist mit Bakterien erfüllt, welche durch Nase und Mund eingeatmet werden. Wenn der Körper gesund ist, hat dies nichts auf sich. Aber bei unserem ständigen Aufenthalt in den Säulern finden die Schleimhäute nicht mehr fähig, diese Bakterien auszuscheiden, wodurch Katarth erzeugt wird. Diese Keime entwickeln und vermehren sich, verursachen Entzündung, das Blut dringt in die Schleimhäute, die Bazillen zu bekämpfen. Wenn das Blut gesund ist, gelingt dies, andernfalls bleibt die Erkrankung und wird zum Katarth.

Katarth ist eine Entzündung der Schleimhäute, die alle inneren Abflüsse umfassen, — alle, dies bedeutet die „endlose Kette“ Gefahr. Die einzige Art, Katarth zu kurieren, ist das Blut zu reinigen, der sicherste Weg hierzu ist, S. S. S. einzunehmen. Schreibt uns im speziellen Katalog. Swift Specific Co., Atlanta, Ga.

Gutes Jahr der Versicherungs Co.

Am Sonntagabend fand in Elkhorn die Jahres-Versammlung der „Deutsche Farmer Gegenseitige Versicherungsgesellschaft von Douglas County“ statt. Die Direktoren und Beamten der Gesellschaft wurden einstimmig für das laufende Jahr wiedergewählt, ferner zwei Karatoren, einer für den östlichen und einer für den westlichen Distrikt. Ferner wurde beschlossen, daß Mitglieder der Gesellschaft, die aus irgendwelchen Gründen aus derselben austreten, keine neuen Beitrittsgebühren zu zahlen brauchen, wenn sie sich entschließen sollten, zu irgend einer Zeit der Versicherungsgesellschaft wieder beizutreten.

Ueber \$1500 wurden im Laufe des Jahres 1915 als Entschädigung für Brandverluste an Mitglieder ausbezahlt, darunter ein Betrag von \$800 für einen abgetragenen Stall. Der Kasseebestand am 1. Januar 1916 war \$1682.53.

Ein Antrag des Direktoriums, eine beträchtliche Summe aus dem Kasseebestand für das deutsche und österreichische Rote Kreuz auszuwerfen, wurde niedergestimmt, da meh-

tere Mitglieder heftig die Ansicht vertraten, daß die Gesellschaft in ihrer Eigenschaft als Feuerversicherungsgesellschaft nicht das Recht habe, Gelder zu anderen Zwecken als solchen für Schadenersatz zu verwenden. Die nächste Versammlung findet wahrscheinlich in Bennington statt.

Achtung, Deutsche!
Kommt zu J. F. C. Kammer für besten Elmhurst Käse, geräucherten Gaisfisch, Hefenpfeffer. Bier und Schnaps haben wir auch zu verkaufen. 207 südliche 13. Straße, Omaha, Neb.

Reisen in Sibirien.
Bericht der Gernowitzer Gefährt über ihre Erlebnisse.

In der Reichshauptstadt haben kürzlich auf der Kaiserstraße in die Heimat die ausgewählten Notablen aus Gernowitz halt gemacht. Einer der Herren, Ehebedakteur Dr. Wenzel hat die Leiden geschildert, durch die russische Barbarei ihr Mühen an den Männern zu kühlen suchte, die ohne jede eigene Schuld der Kriegergesellschaft des Jaren für diese Monate ausgesetzt waren.

„Eines 14 Tage“, so berichtet Dr. Wenzel, „nachdem die Feinde in Gernowitz eingezogen waren, brachen russische Partouillen mitten in der Nacht in unsere Wohnungen ein, und man schlepte uns fort. Das nächste Ziel war die podolische Stadt Wernig. Als wir dort 10 Wochen festgehalten waren, hieß es: Fort nach Sibirien! Es ging nach Tomsk, das wir nach einer Reise von 4½ Wochen und nach einem Aufenthalt in neun verschiedenen Gefängnissen im Etappenwege erreichten. Aber hier war nicht unser Ziel. 300 Wärfel wurden uns weiter bei 47 Grad Kälte über das Eis des Ob nach Karamysch über gebracht. Mich ließ man aber auch dort nicht. Ich wurde nach 200 Meilen weiter nördlich transportiert. In welcher verlassenen Gegend ich dort von alter Kultur abgeschnitten wurde, mag die Tatsache belegen, daß jenes Gebiet, das 350,000 Quadratmeter umfaßt, nur 17,000 Einwohner zählt. Dennoch begegnete ich dort einer deutschen Familie: dem in Südrussland ansässig gewordenen Wagnändler Born, den man dort hin verschickt und der die Seinen hatte nachkommen lassen. In dieser Einöde erlebte ich die ganze Fruchtbarkeit des jählichen Sommers, der viel schmerzlicher ist als der Winter. Ich erlebte schmerz, und nur der aufopfernde Pflege jener deutschen Familie verdanke ich meine Genesung.“

Dr. Wenzel schildert dann weiter, wie er, von den Verhandlungen unterrichtet, die auf eine Auswechslung abzielten, nach Petersburg an den Minister Malasow ein Telegramm richtete, auf das nach zwei Monaten ein Antwort eintrifft, wie die anderen vier Leidensgenossen, von Sibirien nach Kiew gerührt worden waren, um dann wieder nach Sibirien zurückgeschickt zu werden, wie sie dann auf neue nach Rußland gebracht wurden, und wie er, als er nun endlich Sibirien verlassen durfte, und nach Petersburg gekommen war, erst von der Drogara mit dem Abzug der russischen Hauptstadt zusammen in einem Gefängnis schmachtet, um dann nach Wochen lang in finsterner Einzelhaft gehalten zu werden. Endlich war auch diese Leidenszeit zu Ende, und über Haparonda, wo er und seine Gefährten von den schwedischen Delegierten des deutschen Hilfskomitees in der herzlichsten Weise empfangen wurden, erreichten sie den deutschen Boden und bald darauf Berlin.

Landwirtschaft und Wortforschung.

Entstehung und Abwendung der in der Landwirtschaft üblichen Ausdrücke.

Daß die Wortforschung (Etymologie) zur Kenntnis der Entwicklung unserer Kultur viel beigetragen hat, weiß jedermann. Auch die Geschichte der Landwirtschaft verdankt ihr viel; aber auch abgesehen davon, ist es reizvoll, zu verfolgen, wie die im landwirtschaftlichen Betriebe gebräuchlichen Worte entstanden sind und im Laufe der Zeit sich abgemandelt haben. Unter Anderem geht zurück auf das Wort *agras* im Sanskrit und hängt mit den indischen Wurzeln *aj* stecken und *ar* pflügen zusammen, wovon auch das lateinische *arare*, göttliche *arjana*, altindisch *arian* zu pflügen kommt.

Bauer ist ein verkürztes Wort; altindisch hieß es *gaburo*, mittelhochdeutsch *gebur*; es müßte also eigentlich *Gebauer* heißen, wie man Gemahl, Gefelle, Genosse usw. sagt, wobei das *Ge* etwa unserem jetzigen *Mit* entspricht. Die volle Form ist noch in Familiennamen erhalten, wie *Gebauer*, *Neugebauer* usw. Getreide ist eigentlich das Getrege, zunächst was überhaupt getragen wird, dann das, was der Erdboden trägt. Interessant ist das Wort *Grumet*, voller *Grummet*, womit der zweite, herblichschmeckende Schnitt bezeichnet wird. Es bedeutet *Grummat*, d. h. grüne Mahd, im Gegensatz zu der, die im Johanni herum zu geschehen pflegt und die bunten Frühjahrsblumen zu enthalten pflegt, dem *Heu*. Ob das *Grumet* deshalb grün genannt wird, ist nicht unbestritten, aber die Ableitung ist sicher richtig, denn sie wird durch andere Doppelformen, wie *Nachschmid*, doch sogenannte *Afstergrumet*, bestätigt. Auch unser *Maß* und *Beckelichts*system wird noch vielfach die *Bezeichnung* *Mandel* für 15 Stück gebraucht. Sie rührt aus dem 18. Jahrhundert her, und zwar davon, daß die Bauern die Gärten zu 15 aufrecht zusammenstellten und oben mit einer umgelegten Garbe wie mit einem Hüte zu bedecken pflegten, so daß das Ganze wie ein *Mandel* aussah. Die Ableitung leuchtet ein, wenn man an die Puppe denkt.

Spahst ist die Entflehung des Wortes *Kartoffel*. Sie beruht nämlich auf einer Verwechslung dieser nützlichen Frucht mit der edlen Trüffel. *Kartoffel* ist durch den Vorgang der sogenannten *Dissimilation* aus *Kartoffel* entstanden. Ganz ausgefloren ist dieses Wort nicht, noch heute spricht man in Island von *Lartuffus*. Dieses *Lartuffel* ist aber nur das mundgerecht gemachte *Lartuffola*, des Diminutiv von *Lartuffo*, *Trüffel*; also bedeutet *Kartoffel* eigentlich *Trüffelfisch*. Dagegen sind die in Österreich und in Süddeutschland gebräuchlichen Ausdrücke *Erdbäpel* und *Grundbirnen* bewußt als Analogie gebildet. Das Wort *Butter* ist fremden Ursprungs, es kommt von lateinischem *butyrum* bzw. griechischem *butyron*, und das ist um so merkwürdiger, als die Griechen und Römer selbst anfangs gar keine Butter machten, sondern sie aus Ausland bezog. Deutschland bezog — nebenbei war diese Butter süßig. Das deutsche Wort für *Butter* ist *Schmeer* und unsere skandinavischen Völkern haben es sich bewahrt, wie jedermann weiß, der einmal in Schweden ein *Smörgöos* am Smörgöosbrot gegessen hat. Daß das *Butterbrot* *Smörgöos* also *Buttergans* heißt — *göos* (englisch *goose*) gleich *Gans* —, ist allerdings ein neues Rätsel, und obgleich sich schon mancher an seiner Lösung versucht hat, ist eine befriedigende Erklärung nicht gefunden.

Die väterliche Fürsorge des in Florida, N. Y., wohnhaften Schneiders John S. Schiner für seine vier mutterlosen Kinder hätte den Kleinen fast das Leben gekostet. Wäre nicht eine Nachbarin rechtzeitig bezogen, so wären die Kinder sicher an Leuchtgas erstickt. Nun liegen sie im St. Johns-Hospital in Long Island City in bedeutendem Zustande darnieder; doch hoffen die Ärzte, sie am Leben erhalten zu können. Seit die Mutter vor einigen Monaten starb, hat die sechsjährige Rose, das älteste der Kinder, sich der kleineren Geschwister angenommen, wenn der Vater auf der Arbeit war, und die Nachbarinnen haben, so weit sie konnten, noch dem Rechten gesehen. Damit die Kleinen beim Aufstehen die Wohnung warm vorfinden sollten, hatte Schiner neulich morgens beim Fortgehen den Gaskofen angezündet. Als sich zur Schulzeit noch keines der Kinder zeigte, ging Frau Schiner, eine der hilfsreichen Nachbarinnen, in die Wohnung und fand dort das Quartett von Gas überwältigt vor. Der Schlauch vor dem Ofen abgeglitten und erfüllte die Zimmer mit Gas. Das Gas abdrücken und der Polizei und dem Hospital telefonieren, war für die reifliche Frau das Werk eines Augenblicks, und bald war denn auch ein Arzt mit einem Pulmotor zur Stelle. Es gelang ihm, die Kleinen wenigstens teilweise wieder ins Bewußtsein zurückzurufen; dann brachte er sie schleunigst ins Hospital.

Kontestanten zeigen jetzt großen Eifer im Auto-Kontest!

Der friedliche Wettkampf um den wertvollen Preis wird täglich interessanter!

Fr. Dittmann aus Dixon County rückt an die Spitze!

Die Kontestanten im großen Automobil-Kontest der „Täglichen Omaha Tribune“ zeigen jetzt großen und täglich zunehmenden Eifer, der Schritt hält mit dem allgemeinen Interesse, das in deutschen Kreisen dem großen Wettkampf entgegengebracht wird. Das deutsche Publikum im Westen ist erfreut über den Unternehmungsgestir der „Täglichen Omaha Tribune“ und bereit, nach Kräften ihre weitere Verbreitung zu fördern zu helfen. Das finden wir täglich in Briefen aus, die uns aus vielen Orten zugehen. Die Deutschen gehen von dem sehr richtigen Standpunkte aus, daß die „Tägliche Omaha Tribune“ als vorzügliches Taktblatt eine wichtige Aufgabe erfüllt und deshalb die denkbar wert-

teste Verbreitung haben sollte. Aus diesen Gründen helfen sie den verschiedenen Kontestanten, die dadurch einen erfreulichen Erfolg erzielen können. Die Arbeit der Kontestanten wird durch dieses schätzenswerte Entgegenkommen der Deutschen wesentlich erleichtert und spornet zu größerem Fleiß an, wodurch allein ein Erfolg zu erzielen ist. Die Kontestanten ihrerseits sind von dem Wunsch besetzt, ihr Bestes zu tun, um diesen Erfolg zu erzielen. Es stehen allerdings noch immer eine große Anzahl in der 10,000-Klasse, und an diese möchten wir nochmals die Aufforderung richten, doch jetzt sofort fleißig ans Werk zu gehen.

Niemand von ihnen sollte glauben, daß er keine Gewinnchancen mehr habe. Das ist eine irrige Ansicht. Wer von jetzt an bis zum Schluß der Zeit der Doppelstimmen fleißig arbeitet, kann jeglichen Vorsprung, den der eine oder der andere Kontestant haben mag, leicht überbrücken. Doppelstimmen werden noch nahezu weitere drei Wochen gegeben, und in dieser Zeit läßt sich sehr viel erreichen. Dies ist die Zeit, in der man den Vorsprung erringen muß; deshalb, Kontestanten, frisch ans Werk! Heute hat Kontestant Fr. Dittmann aus Dixon County die höchste Stufe erreicht. Als zweitnächster ist Julius Fetsner aus Douglas County und der dritte im hohen Rat ist Geo. Allgaier aus Deo County.

Die Namen der Kontestanten und ihre Stimmenzahl sind wie folgt:

Fr. Dittmann, Dixon Co.	80,000	G. S. Neiber, Franklin Co.	10,000
Julius Fetsner, Douglas Co.	78,100	Fred. Weber, Marshall Co., Kanf.	10,000
Geo. Allgaier, Deo Co.	77,000	August Wenzel, Edward Co.	10,000
J. J. Dohner, Clay Co.	74,200	Carl Klabe, Douglas Co.	10,000
Fred. Stanz, Platte Co.	60,000	Geo. Fnebenhal, Polk Co., Iowa	10,000
B. Wrange, Edward Co.	34,000	W. J. Hank, Lancaster Co.	10,000
Heinrich Jorgens, Tripp Co., So. Dak.	26,000	Frank Subbe, Cedar Co.	10,000
Herman Post, Cedar Co.	23,000	George Ferger, Polk Co., Iowa	10,000
H. B. Södmann, Richardson Co.	22,000	John Volgenberg, Gage Co.	10,000
Fred. Sander, Platte Co.	18,000	E. B. Stahr, Carroll Co., Ia.	10,000
Karl Schillings, Edward Co.	10,000	Christ. Otto, Crawford Co., Ia.	10,000
Katherine Knippel, Edward Co.	10,000	John Grohmann, Knox Co.	10,000
Hans Langbehn, Knox Co.	10,000	Christ. Christianen, Sarpy Co.	10,000
Emil Corcoran, Shelby Co., Ia.	10,000	Gus. Wenne, Lancaster Co.	10,000
Gilt Decker, Clay Co.	10,000	G. S. Weisner, Lancaster Co.	10,000
Mrs. W. Seifemann, Zeller Co., Colo.	10,000	Otto L. Oik, Platte Co.	10,000
Rev. M. Engel, Lee Co., Iowa	10,000	Otto Luitmeier, Custer Co.	10,000

Carter Lake Club.

Der Carter Lake Club weiß die Nützlichkeit unseres Mitglieds R. C. Strehlow zu schätzen, denn er erwählte ihn zum Vice-Präsidenten. Die neuen, am Samstag erwählten Beamten sind: Präsident, W. S. Christ; Vicepräsident, R. C. Strehlow; Sekretär-Schatmeister, A. P. Whitmore. Ferner wurden 14 Direktoren erwählt. Die neuen Beamten planen im neuen Jahre weitere Verbesserungen der prächtigen und wertvollen Anlagen am See Natoma.

Können Sie die Vermittlungen sehen, die von schlechten Brillen verursacht werden, dann würden sie wissen, wie teuer diese sind. Der Weiland, Fremont, Neb., wahrt Ihre Interessen.

Klassische Anzeigen!

Junger Deutscher — sucht irgend welche Arbeit. Man telefoniere an Omaha Tribune D. 3700.

Gesucht — ein guter zuverlässiger Mann auf der Farm, nahe bei Omaha. Dauernde Arbeit. Adr. G. Schumann, Ft. Crook, Neb. 3. 12

Stellung gesucht — als Geschäftsführer im Club, Hotel oder Restaurant. Habe 20-jähr. Erfahrung und erster Klasse Referenzen. Adr. H. Tribüne.

Mädchen — für allgemeine Hausarbeit verlangt, muß kochen können. 3303 Woolworth Ave. Tel. Garney 6342.

Berlangt — ein Mädchen für zweite Hausarbeit. 3303 Woolworth Ave. Tel. Garney 6342.

Zu vermieten — schönes, warmes Kronzimmer mit oder ohne Verfügen, ein schöner Platz für älteren Herrn. Alle Bequemlichkeiten, die in irgend einem Familienhaus zu erwarten sind. Nachfragen in Nr. 2004, Nicholas Str. 3. 12

Gebrauchte — elektr. Motoren, Douglas 2019. Le Dron & Gray, 116 S. 18. Str.

Stellung gesucht — als Partender. Erster Klasse Referenzen. Adr. H. Tribüne.

Nein — Anständige tüchtige Arbeiter finden ein gutes warmes Heim, Bord, Logis und Wäsche für \$5.00 die Woche, bei einzelner, echt deutschen, sauberen Frau. Nur fleißige Arbeiter finden Aufnahme. Witwe Rammann, 1111 Briggs Str.

Berlangt — gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen in Familie von drei. Guter Lohn. Tel. Garney 7489.

UNVERSUCHT SCHMECKT NICHT!

Wenn Sie gute Durstlöscher haben wollen, senden Sie Ihre Bestellung an Kauf & Rinderspacher Co., Hastings, Neb. Wir liefern das beste Real Loaf, New-England- und gefochten Schinken, Junges- und Rindee Linsens, Braunschwäiger Leberwurst, Zungen, Blut, Wiener, Mett, Frankfurter, Weiß-, Back- und Knackwurst, Schparrenmaggen, saure Sülze, polnische Wurst, geräucherter Junge und alle Sorten Käse, Fleisch und Fische. — Schmalz, 50 Pfd. Bestellung per Pfd. 11c. Schmalz, 10 Pfd. Bestellung per Pfd. 12½c. — Verlangt: Kopien per Post: Erstes Pfd. 5c, jedes weitere Pfd. 1c extra.

KAUF & RINDERSPACHER CO.

HASTINGS, NEB.



THE OLD RELIABLE
Metz Beer
W. J. SWOBODA RETAIL DEALER
PHONE DOUGLAS 222, OMAHA, NEB.

OMAHA STOVE REPAIR WORKS

1206-S DOUGLAS STR. PHONE TYLER 20
Reparaturen oder Ersatzteile für Ofen und Heiz-Apparate jeder Art sind stets auf Lager
Gute Arbeit! Billige Preise! Reelle Bedienung!

Acker, in Antelope County, Neb. Diese Farmen können direkt vom Eigentümer gekauft werden. Für braucht keine Kommission zu bezahlen, wodurch Ihre \$1000 bis \$2000 sparen könnt. Das Land ist lauter schwarzer sandiger Lehmboden, gut Korn- und Alfalfa-Land. Für einen Spottpreis, 240 Acker für \$65 1/2 Meilen, und 320 für \$65 den Acker, 3 Meilen von der Stadt. Wegen Informationen wende man sich oder schreibt an Frank Schauerhammer, R. 1, Clearwater, Neb.

Firma Omaha Billaw Co., 1907 Cummings Str. Tel. Douglas 2467.

Dujak & Borghoff, Tel. Douglas 3319.
Grundbesitz, Lebens-, Kranken-, Unfall- und Feuer-Versicherung, ebenso Geschäftsb- Vermittlung.
Zimmer 1, Frenzer Block.
Südseite 15. und Dodge Straße, Omaha, Neb.

Zu verkaufen — Wohnhaus von fünf Zimmern, zum Bargkaufpreis. Tel. Florence 238.

Chiropractic Spinal Adjustments.
Dr. Edwards, 24 & Farnam D. 3445
Dr. Knollenberg, 312 West 2. 1936

Geprüfte Hebamme.
Frau A. Eijgethorp, 5720 Nord 16. Straße, Colfax 3098.

Tanz-Akademie.
Turpin's Tanz-Akademie, 28. u. Farnam.
Das beste und preiswürdigste deutsche Essen — in der Stadt erhalten Sie im College Inn, 216-18, Süd 18. Str. P. John, Prop. Lunch 25 Cents, Dinner 25 Cents. Gute Musik jeden Tag.

GASTSPIEL des Deutschen Irving Place Theaters, New York im MUSIKHEIM

Ecke 17. und Cass Str.

Zur Aufführung gelangt:
Montag, 10. Januar, Abends 8 Uhr
"LOLO'S VATER"
Vollstück in 3 Akten von Arronge
Eintrittspreise 50c und 75c

Vorverkauf der Eintrittskarten im Musikheim

Tägliche Omaha Tribune Automobil-Kontest ABONNEMENTS-FORMULAR

Bitte senden Sie die „Tägliche Omaha Tribune“ für Jahr
..... Monate an
Abonent
Adresse

Nominations-Kupon:

(Ein Bonus von 10,000 Stimmen wird jedem Kontestanten gegeben, der diesen Kupon einreicht.)

Tägliche Omaha Tribune, Kontest-Manager, Omaha, Neb.

Ich beteilige mich hiermit an Ihrem Kontest, beginnend am 15. Dezember 1915 und endend am 15. Februar 1916. Schicken Sie mir sofort alle nötigen Papiere und Probezeitungen zu, und geben Sie mir für die Einzahlung dieses Kupon's Kredit für 10,000 Stimmen.

Achtungsboll
Name
Adresse
Wohnort
Datum



Storz TRIUMPH BEER
OR
Old Saxon Brew
Is So Good You'll SMACK YOUR LIPS AND ASK FOR MORE
STORZ BREWING CO. OMAHA